



350 Betriebe produzieren Bio-Physalis

Flores Farm, mymuesli und sequa führen Bio- und Sozialstandards in Peru ein



Die Herausforderung

„Die Landwirte in der abgelegenen Region Cajamarca betreiben Landwirtschaft, um sich und ihre Familien zu ernähren. Sie schaffen es kaum, Geld für ihre Gesundheit oder für die Schulbildung ihrer Kinder zurückzulegen“, sagt Susann Gerlach, Projektmanagerin bei der Entwicklungsorganisation sequa. So wie der Landbevölkerung im Norden Perus geht es vielen Kleinbauern in Entwicklungsländern. Weil sie nur wenig Know-how über potenzielle Märkte haben oder schlicht zu abgelegen leben, um ihre Ware frisch verkaufen zu können, ist ihnen der Weg aus der Armut oft verstellt. Besonders schwierig ist der Zugang zu den Märkten in Europa: Landwirte und weiterverarbeitende Unternehmen, die ihre Lebensmittel in Bioqualität in Europa

„Es ist großartig, dass wir als kleines Unternehmen die Möglichkeit bekommen haben, ein solches Projekt durchzuführen. Ohne die sequa, die unsere Idee mit den nötigen Fördermitteln zusammengebracht hat, hätten wir das nicht schaffen können. Wir haben sehr wertvolle Erfahrungen sammeln können und den Spagat zwischen fairem Handel mit Bioprodukten und Wirtschaftlichkeit geschafft.“

Jochen Wolf, Geschäftsführer Flores Farm

verkaufen wollen, müssen hohe Standards hinsichtlich der Produktion, Hygiene und Weiterverarbeitung ihrer Produkte erfüllen. Um dazu in der Lage zu sein, müssten die Produzenten zunächst in Weiterbildung und neue Technik investieren. Das zu finanzieren ist für viele Landwirte in Peru zu teuer.

Die Unternehmen Flores Farm und mymuesli haben sich auf hochwertige Früchte, Nüsse und Müsli in Bioqualität spezialisiert. Wie viele deutsche Lebensmittelunternehmen suchen sie permanent nach neuen Qualitätsprodukten für ihre Kunden. Die Landwirte in der Cajamarca haben ein solches Premiumprodukt: Hier gedeiht eine Physalis in Bioqualität, die so kaum woanders auf der Welt zu finden ist.

Der Lösungsansatz

Um die Premium-Physalis langfristig in ihr Sortiment aufnehmen zu können, müssen Flores Farm und mymuesli sicherstellen, dass die peruanischen Landwirte die Andenbeere in gleichbleibend hoher Qualität nach zertifizierten Bio-Standards anbauen und auch garantierte Mengen liefern können.

Dafür haben die beiden Unternehmen zusammen mit der sequa 2012 eine develoPPP.de-Entwicklungspartnerschaft gestartet. Das Programm develoPPP.de, das die sequa im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) umsetzt, unterstützt nachhaltige Aktivitäten von Unternehmen wie Flores Farm und mymuesli in Entwicklungs- und Schwellenländern.



Kontakt

sequa gGmbH
Susann Gerlach
T +49 (0) 228 98 238-36
E susann.gerlach@sequa.de
I www.develoPPP.de

Flores Farm GmbH
Jochen Wolf
T +49 (0) 711 90 11 088-1
E jochen.wolf@floresfarm.com
I www.floresfarm-shop.com

mymuesli GmbH
Wenke Rittmeyer
T +49 (0) 30 61 65 10 06-0
E wenke.rittmeier@mymuesli.com
I www.mymuesli.com

„Schwerpunkt unseres Projekts war der Aufbau einer Bildungsinfrastruktur vor Ort. Zudem war es wichtig, in neue Maschinen bei der peruanischen Firma AgroAndino zu investieren, die die Bio-Physalis der Landwirte trocknet und versandfertig macht“, sagt Jochen Wolf, Geschäftsführer von Flores Farm. Die Projektpartner führten nicht nur Bio- und Hygienestandards ein. Die Bio-Physalis ist außerdem mit dem Fair for Life-Label zertifiziert. Die Zertifizierung setzt faire Arbeitsbedingungen, einen guten Lohn und verbesserte Lebensbedingungen vor Ort – wie beispielsweise eine medizinische Infrastruktur – voraus.

Die Leistungen

Gemeinsam haben die Projektpartner Schulungsunterlagen erstellt und vor Ort Workshops abgehalten. Eine zentrale Rolle bei der Umsetzung vor Ort hat die peruanische Firma AgroAndino übernommen, die schon lange mit bäuerlichen Kooperativen und anderen Akteuren in der Region zusammenarbeitet. In ihren Räumen fand ein Teil der Schulungen für die Zertifizierungen statt. Mitarbeiter von AgroAndino lernten, wie sie Physalis nach den geforderten Normen der Hygiene- und Biokriterien anbauen und weiterverarbeiten können. Dieses Wissen geben sie nun an die Bauern vor Ort weiter, deren Produkte sie beziehen. Außerdem konnte AgroAndino aus Projektgeldern die für die Weiterverarbeitung benötigten Maschinen anschaffen und eine neue Weiterverarbeitungs- und Lagerhalle bauen. Aber auch angehende Lebensmitteltechniker und -ingenieure profitieren von dem Projekt: An der örtlichen Fachschule San Pablo wurden Unterrichtsmodule zu Bio- und Hygienestandards im Bereich Lebensmitteltechnik eingeführt. Die Landwirte haben sich im Zuge des Projekts in fünfzehn Kooperativen zusammengeschlossen. „Das ermöglicht ihnen einen besseren Informationsaustausch untereinander – und die Mitglieder können sich gegenseitig besser unterstützen“, sagt Susann Gerlach.

Wirkungen und Ergebnisse

- Statt der anvisierten 100 sind inzwischen 350 landwirtschaftliche Betriebe nach internationalen Hygienestandards und dem EU-Biostandard zertifiziert.
- Viele Landwirte haben den Sprung von der reinen Subsistenzwirtschaft zu Kleinstbetrieben geschafft, die Überschüsse erzielen. Sie erwirtschaften jetzt genug Einkommen, um ihre Kinder in die Schule gehen zu lassen.
- AgroAndino nutzt die durch das Projekt finanzierten Trocknungs- und Weiterverarbeitungsmaschinen auch für andere Produkte wie Mangos, Bananen und Chia-Samen. Das erhöht die regionale Wertschöpfung.
- Flores Farm bezieht jährlich 20 Tonnen Trockenfrüchte in Bioqualität aus der Projektregion und vermarktet diese eigenständig oder verkauft sie an mymuesli.
- Flores Farm und mymuesli nutzen die erreichten Bio- und Sozialstandards, um sich als Unternehmen zu präsentieren, die mit ihren Zulieferern und der Umwelt verantwortungsbewusst umgehen.

Auf einen Blick

Laufzeit	15. April 2012 bis 14. April 2014
Land	Peru
Ziel	Bio-, Hygiene- und Sozialstandards für fairen Handel in peruanischer Andenregion.
Partner	Flores Farm, mymuesli und sequa
Wirkungen	<ul style="list-style-type: none">• 350 landwirtschaftliche Betriebe sind zertifiziert.• Viele Landwirte erzielen Überschüsse und ein höheres Einkommen.• Die regionale Wertschöpfung konnte verbessert werden.• Flores Farm und mymuesli beziehen jährlich 20 Tonnen Physalis in hoher Bioqualität.

Herausgeber Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sitz der Gesellschaft: Bonn und Eschborn
SV Zusammenarbeit mit der Wirtschaft/
Unternehmerische Verantwortung für Entwicklung
Dag-Hammarskjöld-Weg 1–5
65760 Eschborn
T +49 (0) 61 96 79-0
F +49 (0) 61 96 79-11 15
E pr-develoPPP@giz.de
I www.giz.de

Stand Mai 2015

Die GIZ ist für den Inhalt dieser Publikation verantwortlich.

Ein Projekt von **develoPPP.de**



Durchgeführt von



Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Referat Zusammenarbeit mit der Wirtschaft